**Ausbildung**

**zur dipl. Pflegefachperson HF**

**Qualifikation 1. Betriebsblock**

**Lernbereich berufliche Praxis**

**Name der/des Auszubildenden**

Kursnummer

Institution Kantonsspital St. Gallen

Fachbereich und Station

Praktikumsdauer von       bis

Zur Verfügung gestellt durch die OdA GS SG AR AI FL

Mitgeltende Dokumente:

* Aktueller Rahmenlehrplan HF Pflege 2021
* Promotionsordnung HF Pflege

**Arbeitsprozesse und Kompetenzen**

Auszug aus Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur diplomierten Pflegefachfrau HF/zum diplomierten Pflegefachmann HF:

**Arbeitsprozesse**

Die Arbeitsprozesse werden aus dem Arbeitsfeld und dem Kontext abgeleitet. Sie beschreiben,

wie die zentralen beruflichen Aufgaben umgesetzt bzw. bewältigt werden.

|  |  |
| --- | --- |
| **Hauptprozesse** | **Arbeitsprozesse** |
| **Pflegeprozess** | 1. Datensammlung und Pflegeanamnese2. Pflegediagnose und Pflegeplanung3. Pflegeinterventionen4. Pflegeergebnisse, Evaluation und Pflegedokumentation |
| **Kommunikationsprozess** | 5. Kommunikation und Beziehungsgestaltung6. Intra- und interprofessionelle Kommunikation |
| **Wissensmanagement** | 7. Weiterbildung8. Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktion |
| **Organisationsprozess** | 9. Organisation und Führung10. Logistik und Administration |

**Kompetenzen**

Die Kompetenzen werden aus den Arbeitsprozessen abgeleitet. Sie beschreiben, was eine

Fachperson wissen und können muss, um die zentralen beruflichen Aufgaben (d. h. die Arbeitsprozesse) fachgerecht ausführen zu können. Die nachfolgende Definition stützt sich auf die Terminologie des Kopenhagen-Prozesses. Kompetenzen bezeichnen die Fähigkeit zur Anwendung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Know-how in gewohnten oder neuen Arbeitssituationen. Sie setzt sich aus Wissen (savoir), Fachkompetenz (savoir-faire) und Verhalten (savoir-être) zusammen. Sie wird durch die Zielorientiertheit, die Selbstständigkeit, das Ergreifen von Initiative, die Verantwortung, das Beziehungsumfeld, die verwendeten Mittel und das Anforderungsprofil der dipl. Pflegefachperson HF definiert.

Eine Kompetenz umfasst folgende Komponenten:

* kognitive Kompetenz: Anwendung von Theorien/Konzepten sowie implizites Wissen (tacit knowledge), welches durch Erfahrung gewonnen wird
* funktionale Kompetenz: Fertigkeiten und Know-how, welche zur Ausübung einer konkreten Tätigkeit erforderlich sind
* personale Kompetenz: Verhalten in und Umgang mit Arbeitssituationen
* ethische Kompetenz: persönliche und soziale Werte

**Bewertung**

Mindestens 27 von 30 Kompetenzen müssen bewertet sein. Nicht bewertete Kompetenzen bedeuten im jeweiligen Fachgebiet ein nicht garantiertes Ausbildungsangebot.

**Bewertungsskala**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **ECTS-Note** | **Definition** | **Noten-wert** | **Qualifikation der Praktika** | **Definition** |
| A | hervorragend | 6 | Kompetenz erreicht | **Hervorragend:** Ausgezeichnete Leistungen *(bei ca. 93% der beobachteten Situationen)* und nur wenige unbedeutende Fehler *(bei ca. 93% der beobachteten Situationen)* |
| B | Sehr gut | 5.5 | Kompetenz erreicht | **Sehr gut:**Leistung entspricht in besonderem Masse den Anforderungen, meist korrekt und vollständig *(bei ca. 86% der beobachteten Situationen)* |
| C | gut | 5 | Kompetenz erreicht | **Gut:**insgesamt gute und solide Arbeit *(bei ca. 79% der beobachteten Situationen)*, nur geringfügige Fehler und Lücken |
| D | befriedigend | 4.5 | Kompetenz erreicht | **Befriedigend:**Leistung entspricht den Anforderungen *(bei ca. 72% der beobachteten Situationen)*; teilweise Fehler und Lücken |
| E | genügend (ausreichend) | 4 | Kompetenz erreicht | **Genügend:** Leistung entspricht knapp den Anforderungen *(bei ca. 65% der beobachteten Situationen)*; Fehler und Lücken jedoch nicht in wesentlichen Bereichen |
| F | nicht bestanden | <4 | Kompetenz nicht erreicht | **Nicht bestanden:** Leistung liegt unter den Anforderungen *(bei unter 65% der beobachteten Situationen)*, Fehler und Lücken in wesentlichen Bereichen |

Eine genügende Leistung entspricht der ECTS-Note E

**Hauptprozess: Pflegeprozess**

|  |
| --- |
| **Arbeitsprozess 1: Datensammlung und Pflegeanamnese****Die dipl. Pflegefachperson HF führt ein Assessment und wenn nötig Re-Assessments durch. Im (Re-)Assessment erfasst und beurteilt sie die aktuelle körperliche, kognitive, psychische und soziale Situation, die Biografie und die Krankengeschichte der Patientinnen/ Patienten. Sie schätzt mit den Patientinnen/ Patienten und gegebenenfalls mit deren Angehörigen deren Pflegebedarf, Bedürfnisse und Ressourcen ein.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **1.1** | **Die Auszubildende nimmt die Pflegeanamnese mittels standardisierter Instrumente entsprechend der ihr übertragenen Verantwortung vor. Sie gestaltet die Pflege so, dass die Wertehaltung, die Rechte und die Interessen der Patientinnen/Patienten berücksichtigt werden.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Erfasst die Patientensituation systematisch (z.B. mit Hilfe von ATL‘s, Assessmentinstrumenten)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Führt die Pflegeanamnesegespräche empathisch und zielgerichtet
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erkennt die vordergründigen Pflegeschwerpunkte
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Leitet aus der Datensammlung sinnvolle Interventionen ab
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **1.2** | **Die Auszubildende erfasst belastende Situationen und/oder Situationen von Selbst- und Fremdgefährdung. Beobachtungen leitet sie weiter.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Erfasst Phänomene in belastenden Situationen (z.B. Krisen, Angst, Trauer, Verlust)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erfasst selbst- und fremdgefährdende Situationen (z.B. aggressives Verhalten, Verwirrtheitszustände, Gefährdung von Mitpatienten, suchtgefährdetes Verhalten)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Leitet Beobachtungen zeitnah weiter
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 2: Pflegediagnose und Pflegeplanung****Die dipl. Pflegefachperson HF identifiziert und beurteilt die aktuellen und potenziellen Gesundheitsprobleme sowie die Ressourcen der Patientinnen/Patienten. Sie stellt die Pflegediagnosen. Sie setzt zusammen mit den Patientinnen/ Patienten und/oder den Angehörigen Ziele und plant die Pflege.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **2.1** | **Die Auszubildende schlägt Pflegediagnosen vor und plant spezifische Massnahmen, um Gesundheitsprobleme effizient anzugehen. Sie wendet dazu hausinterne Konzepte, Methoden und Modelle an.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Beteiligt sich an der Erstellung von aussagekräftigen und adressatengerechten individuellen Pflegeplanungen in Absprache mit den Patienten
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Integriert in der Pflegeplanung die entsprechenden Inhalte aus Pflegestandards, Handlungsanweisungen, Pflegekonzepten, Konzepten KSSG (z.B. Wundpflege, Basale Stimulation, Palliativpflege)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **2.2** | **Die Auszubildende erfasst gemeinsam mit Patientinnen/Patienten Ressourcen, die in der Pflege zur Vorbeugung und Bewältigung von Problemen eingesetzt werden können.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Erfasst gemeinsam mit den Patienten ihre Ressourcen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Schätzt die Selbstpflegefähigkeiten der Patienten täglich adressatengerecht ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 3: Pflegeinterventionen****Die dipl. Pflegefachperson HF führt pflegerische Interventionen durch und organisiert und überwacht sie auf der Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit Hilfe evidenzbasierter Kriterien.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **3.1** | **Die Auszubildende unterstützt die Patientinnen/Patienten im Erreichen und Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität. Sie unterstützt sie in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Sie berücksichtigt Möglichkeiten, um sie in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen zu können.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Integriert Bedürfnisse und Anliegen der Patienten sowie pflegerelevante Informationen aus der Biografie in ihr Handeln
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erhält die Selbstpflegefähigkeiten in den ATL’s
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Unterstützt Patienten in der Gestaltung des Spitalaufenthaltes (z.B. Tagesablauf, Entscheidungsprozesse, Wahlmöglichkeiten bieten, Beizug interdisziplinäre Dienste)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Leitet Patientenanliegen weiter
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **3.2** | **Die Auszubildende wählt im Rahmen der ihr übertragenen Verantwortung adäquate Methoden, Massnahmen und Techniken aus. Sie setzt diese korrekt ein und führt die Pflege fachgemäss durch.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Verfügt über ein Repertoire an häufig eingesetzten Pflegeinterventionen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Führt Pflegehandlungen gemäss den aktuellen betriebsinternen Qualitätsvorgaben (z.B. Handlungsanweisungen, Richtlinien, Standards) korrekt durch
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Hält die Hygieneprinzipien korrekt ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Passt Handlungsabläufe der Situation an
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **3.3** | **Die Auszubildende beteiligt sich an Programmen zur Eingliederung und Wiedereingliederung gefährdeter oder kranker Menschen.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Erkennt den Bedarf an prophylaktischen Massnahmen und führt diese durch
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Beteiligt sich an der Durchführung von rehabilitativen Massnahmen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Informiert und instruiert Patienten und Angehörige fachlich korrekt
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Wirkt bei der frühzeitigen Planung von Austritten und internen / externen Verlegungen mit
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **3.4** | **Die Auszubildende handelt in vorhersehbaren Situationen überlegt und der Situation angepasst. Sie arbeitet effizient mit Fachpersonen intra- und interprofessionell zusammen. Sie erkennt Notfallsituationen und holt Unterstützung.**  | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Erfasst in stabilen Situationen Abweichungen vom normalen Verlauf
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Leitet Beobachtungen weiter und schlägt mögliche Massnahmen vor
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erkennt Notfallsituationen (z.B. akute AZ-Verschlechterung, Dyspnoe, Krampfanfall) und löst Alarm aus
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Arbeitet in stabilen Situationen mit Fachpersonen effizient und konstruktiv zusammen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **3.5** | **Die Auszubildende gestaltet und fördert präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen für sich selbst. Dazu fordert sie gegebenenfalls Unterstützung an.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Setzt die Sicherheitsmassnahmen am Arbeitsplatz (z.B. ergonomisches Arbeiten, Eigenschutz) um
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Zeigt einen konstruktiven Umgang mit eigenen Erwartungen, Feedback, Kritik und Fehlern
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erkennt eigene physische und psychische Grenzen und kommuniziert diese
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Zeigt eine lösungsorientierte Haltung bei Problemen und Konflikten
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 4: Pflegeergebnisse und Pflegedokumentation****Die dipl. Pflegefachperson HF überprüft im Sinne der Qualitätssicherung die Wirksamkeit der Pflege anhand der (Mess-) Ergebnisse. Sie beendet die Pflegeprozesse und gestaltet die Aus- und Übertritte. Sie dokumentiert wichtige Aspekte des Pflegeprozesses** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **4.1** | **Die Auszubildende beurteilt konsequent die Wirkung und die Auswirkungen der Pflegeinterventionen.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Überprüft kontinuierlich die Wirkung von Pflegeinterventionen und leitet Konsequenzen ab (nach Möglichkeit mit Patient)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Dokumentiert die Wirkung von Pflegeinterventionen aussagekräftig
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Evaluiert standardisierte und individuelle Pflegeplanungen und passt die Dokumentation an
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **4.2** | **Die Auszubildende reflektiert Pflegesituationen systematisch anhand von hausinternen Qualitätsnormen/Standards. Sie überträgt die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Arbeits- und Pflegesituationen.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Reflektiert eigenständig, kontinuierlich und teilt Erkenntnisse mit
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Wendet situationsbezogene Reflexionsraster an (z.B. Reflexionskreis nach Palmer Burns Bulman, WWWS)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Transferiert gemachte Erfahrungen selbstständig in neue Situationen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **4.3** | **Die Auszubildende respektiert und reflektiert die rechtlichen und beruf-lichen Normen sowie die ethischen Grundsätze.**  | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Hält sich an die rechtlichen Normen und Pflichten (z.B. Schweigepflicht, Datenschutz, Patientenrecht) und setzt sich für deren Einhaltung ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Integriert ethische Grundsätze in ihren Berufsalltag
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Erkennt Dilemmata-Situationen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Äussert ihre Meinung wertfrei und setzt sich mit anderen Sichtweisen auseinander
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **4.4** | **Die Auszubildende führt die Leistungserfassung vollständig für die von ihr ausgeführten Handlungen durch.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **4.5** | **Die Auszubildende nutzt Fachliteratur und setzt Erkenntnisse im Berufs-alltag um.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Nutzt eigenständig verschiedenartige Fachliteratur
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Transferiert Fachwissen in ihren Berufsalltag
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **4.6** | **Die Auszubildende führt die Pflegedokumentation der Patientinnen/ Patienten im Rahmen der ihr übertragenen Verantwortung vollständig, korrekt und für das intraprofessionelle Team verständlich.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|   | * Verfasst die Pflegedokumentation prägnant, präzise, korrekt, lesefreundlich, wertfrei und in Fachsprache
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Überträgt Verordnungen vollständig, korrekt und zeitnah
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   | * Dokumentiert die betrieblichen Assessments korrekt
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |

**Hauptprozess: Kommunikationsprozess**

|  |
| --- |
| **Arbeitsprozess 5: Kommunikation und Beziehungsgestaltung****Die dipl. Pflegefachperson HF schafft und unterhält durch die Wahl geeigneter Kommunikationsmittel und -methoden eine empathische und vertrauensfördernde Beziehung mit Patientinnen/ Patienten und deren Angehörigen.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **5.1** | **Die Auszubildende gestaltet die Kommunikation und die Beziehung so, dass sie der Situation angepasst ist.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Gestaltet die pflegerische Beziehung empathisch und unter Berücksichtigung von Nähe- und Distanzbedürfnissen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Kommuniziert adressatenbezogen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Berücksichtigt Kommunikationstheorien (z.B. aktives Zuhören, Schulz v. Thun) und spricht auch nonverbale Phänomene an
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Erkennt einschränkende Faktoren (z.B. Hör-, Sehbehinderung, Aphasie, Fremdsprachigkeit) und setzt entsprechende Hilfsmittel (z.B. Hörgerät, Brille, Spitalwörterbuch) und Kommunikationsmethoden ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Reflektiert das eigene Kommunikationsverhalten (z.B. Haltung, Lautstärke, Blickkontakt) und leitet Folgerungen ab
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **5.2** | **Die Auszubildende setzt bestehende gesundheitsbezogene Lernprogramme adressatengerecht um.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Erfasst einfache Instruktionssituationen frühzeitig (z.B. Mobilisation, Feuchtinhalation, Trinkmenge)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Wählt ein adressatengerechtes Vorgehen unter Einbezug von stationsspezifischem Anschauungs- und Übungsmaterial und überprüft die Wirkung
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **5.3** | **Die Auszubildende setzt sich für den bestmöglichen Schutz der Privatsphäre und der Persönlichkeit der Patientinnen/Patienten ein.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Zeigt eine respektvolle Haltung gegenüber unterschiedlichen Meinungen, Kulturen, Religionen und Altersgruppen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Wahrt konsequent die Privat- und Intimsphäre unter Einhaltung der rechtlichen Normen und Pflichten
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 6: Intra- und interprofessionelle Kommunikation****Die dipl. Pflegefachperson HF gewährleistet den Informationsfluss im intra- und interprofessionellen Team**  |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **6.1** | **Die Auszubildende informiert intra- und interprofessionelle Teams, zur richtigen Zeit über den Gesundheitszustand der Patientinnen/Patienten im Rahmen der ihr übertragenen Verantwortung.**  | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Leitet Informationen (z.B. Zustand, Veränderungen) frühzeitig, prägnant und in Fachsprache an das intraprofessionelle Team weiter
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Leitet Informationen (z.B. Zustand, Veränderungen) frühzeitig, prägnant und in Fachsprache an das interprofessionelle Team weiter
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Beteiligt sich an der Dienstübergabe am Bett und an der Visite
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **6.2** | **Die Auszubildende holt sich Informationen. Sie nutzt die gängigen Informationsmittel und -wege angemessen.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Holt sich Informationen vom intraprofessionellen Team aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z.B. stationsinterne Informationen, Weisungen)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Beschafft sich Informationen von interprofessionellen Diensten aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z.B. Krankengeschichte, interprofessionelle Dokumentationen)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Integriert gesammelte Daten in ihr Handeln
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |

**Hauptprozess: Wissensmanagement**

|  |
| --- |
| **Arbeitsprozess 7: Weiterbildung****Die dipl. Pflegefachperson HF bildet sich fortlaufend weiter.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **7.1** | **Die Auszubildende nimmt Lernmöglichkeiten wahr. Sie setzt sich mit Fachliteratur auseinander.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Nutzt Arbeitssituationen eigenständig als Lernsituationen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Beschafft sich Fachwissen selbstständig und situativ angepasst und nutzt bestehende Datenquellen (z.B. Fachpersonen, pulsnet, Inhalte BZGS, Internet)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Transferiert Erkenntnisse aus Lernsituationen und Fachwissen zeitnah in ihren Berufsalltag
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Setzt sich aktiv und konstruktiv für den eigenen Ausbildungsprozess und -erfolg ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **7.2** | **Die Auszubildende beurteilt und dokumentiert die Qualität der eigenen Arbeit mit dem Ziel, Wissen und Können zu erweitern** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Beurteilt und dokumentiert Situationen mittels geeigneter Instrumente, leitet Konsequenzen ab und setzt diese um
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Begründet Handlungen und Entscheidungen fachlich korrekt
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Sieht Fehler und Fremdbeurteilungen als Lernchance, leitet gezielt Konsequenzen ab und setzt diese um
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 8: Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktion****Die dipl. Pflegefachperson HF nimmt Ausbildungs-, Anleitungs- und Beratungsfunktionen wahr.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **8.1** | **Die Auszubildende verbalisiert ihre Handlung strukturiert und verständlich mit dem Ziel, künftig Anleitungsfunktion zu übernehmen.**  | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Zeigt ein strukturiertes Vorgehen in Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (siehe Skillstraining)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Verbalisiert Vorgehen und Überlegungen strukturiert und verständlich
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |

**Hauptprozess: Organisationsprozesse**

|  |
| --- |
| **Arbeitsprozess 9: Organisation und Führung****Die dipl. Pflegefachperson HF ist verantwortlich für den Pflegeprozess. Sie nimmt berufspädagogische Aufgaben wahr. Sie arbeitet effizient mit Fachpersonen intra- und interprofessionell zusammen.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **9.1** | **Die Auszubildende trägt zur konstruktiven intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Bringt sich wertschätzend und konstruktiv ins intra- und interprofessionelle Team ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Bietet bei freier Kapazität ihre Mithilfe an
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **9.2** | **Die Auszubildende erkennt vorhandene Ressourcen und setzt diese adäquat ein.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Erkennt vorhandene Ressourcen (z.B. Personal, Material) und integriert sie angemessen in ihre Arbeitsplanung
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Nutzt gezielt verschiedene Arbeitsinstrumente (z.B. bestehende Vorlagen, Raster)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Erkennt Fachpersonen (z.B. Arzt, Ergotherapie, Physiotherapie) und Angehörige als Ressource und beteiligt sich an der Koordination der Zusammenarbeit
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **9.3** | **Die Auszubildende analysiert ihre Organisationsabläufe. Sie koordiniert ihre Organisationsabläufe mit jenen der Organisationseinheit.**  | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Arbeitet effizient und effektiv (=wirksam)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Zeigt eine sinnvolle und flexible Tagesplanung in stabilen Patientensituationen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Setzt eigenständig Prioritäten unter Berücksichtigung der Arbeitsabläufe im Fachbereich (z.B. Fixzeiten)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Meldet sich frühzeitig, wenn sie Hilfe benötigt
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Bringt konstruktive Vorschläge zur Verbesserung von eigenen Arbeitsabläufen
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|   |  |  |  |  |  |  |  |
| **9.4** | **Die Auszubildende überprüft ihren Arbeitsplan und passt ihn in Koordination mit dem Team laufend an.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitsprozess 10: Logistik und Administration****Die dipl. Pflegefachperson HF gestaltet die für die Pflege förderlichen strukturellen Rahmenbedingungen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und Diensten. Im Rahmen ihrer Tätigkeit trägt sie zum effizienten Ablauf der administrativen Prozesse bei.** |
| **Kompetenzen 1. Betriebsblock** | **ECTS-Note** |
| **10.1** | **Die Auszubildende sorgt für einen fach- und sachgerechten Einsatz der Einrichtungen und Materialien. Sie berücksichtigt dabei ökonomische und ökologische Kriterien.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Setzt Geräte und Materialien korrekt ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Hält Vorgaben in Bezug auf Lagerung, Desinfektion, Entsorgung korrekt ein
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Integriert ökonomische und ökologische Faktoren in ihr Handeln
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **10.2** | **Die Auszubildende gestaltet das Umfeld so, dass es die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen/ Patienten unterstützt.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Respektiert den persönlichen Bereich der Patienten und berücksichtigt individuelle Gestaltungswünsche
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Berücksichtigt Besuchs- und Ruhezeiten
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Achtet auf Ordnung im Zimmer
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| **10.3** | **Die Auszubildende berücksichtigt in der Erfüllung delegierten Aufgaben die intra- und interprofessionellen Arbeitsabläufe und die vorgegebenen administrativen Prozesse.** | [ ] **A** | [ ] **B** | [ ] **C** | [ ] **D** | [ ] **E** | [ ] **F** |
|  | * Kennt ihre Aufgaben im Bereich „Administration und Logistik“ und handelt eigenständig
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Delegiert gezielt im Bereich „Administration und Logistik“ (z.B. Terminplanung, Bestellungen, Transportdienst)
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Hält sich an Abmachungen zur Gewährleistung der Stationsorganisation
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  | * Beteiligt sich an der Koordination der Termine der Patienten
 |[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|   | **Bemerkungen** |  |  |  |  |  |  |

**Beurteilung: 1. Betriebsblock**

Die Qualifikation Lernbereich berufliche Praxis ist erfüllt, wenn alle beurteilten Kompetenzen mindestens mit E beurteilt sind.

Mindestens 27 von 30 Kompetenzen müssen bewertet sein. Nicht bewertete Kompetenzen bedeuten im jeweiligen Fachgebiet ein nicht garantiertes Ausbildungsangebot.

Die Praktikumsqualifikation im 1. oder 2. Ausbildungsjahr kann einmal bei max. einer Kompetenz mit einer ECTS Note F (Kompetenz nicht erreicht) bewertet werden. Die nicht erreichte Kompetenz muss mit einem entsprechendem Massnahmenplan bis zum Ende des darauffolgenden Praktikums mit «erfüllt» bewertet sein.

Die Qualifikation ist Bestandteil der Promotion, geregelt in der aktuellen Promotionsordnung zur Ausbildung Dipl. Pflegefachfrau HF / Dipl. Pflegefachmann HF des Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen (BZGS).

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  **erreicht nicht erreicht** |
|  | **Gesamtbeurteilung**  [ ]  [ ]  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Bemerkungen** |

Ort       Datum

**Unterschriften:**

**Auszubildende**

(mit der Unterschrift bestätigt die Auszubildende die Kenntnisnahme der Qualifikation, nicht das Einverständnis)

**Beurteilende**

Funktion

**Beurteilende**

Funktion

Standardisierung vorgenommen durch: Arbeitsgruppe Ausbildungsdokumentation, HF-Pflege, 2014, Kantonsspital St. Gallen

Genehmigt: Gesamtprojektgruppe BZGS und BZSL: 10. März 2009